

Curriculum SPORT

Stufen 5 bis 10

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	8
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	0
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	4
2.4	Lehr- und Lernmittel	8
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	9
4	Qualitätssicherung und Evaluation	10

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Der Stellenwert des Faches Sport drückt sich im Schulprogramm und im Leitbild unserer Schule aus. Wir folgen dabei einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport unserer Schülerinnen und Schülern fördern will. Der Unterricht findet in allen Jahrgangsstufen gemäß SchulG NRW §2 Absatz 4 durchgängig koedukativ statt. Bei der Gestaltung des Unterrichts sind die Interessen von Jungen und Mädchen gleichberechtigt zu berücksichtigen.

Zielsetzung der Fachkonferenz Sport ist es, den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit zu ermöglichen und so nachhaltig die Freude an der Bewegung und am Sport auszuprägen.

Unsere Schule fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schülern durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstregulation etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem grundlegenden Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule gerecht wird. Im Besonderen gilt es im Sportunterricht, Möglichkeiten der Partizipation anzustreben und das eigene Handeln zu reflektieren. Dabei verfolgt unser erziehender Sportunterricht auf der Basis der Rahmenvorgaben für den Schulsport eine mehrperspektivische Ausrichtung.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten im Rahmen von AG-Angeboten sowie der Arbeit als Sporthelfer/in in der Schule nutzen.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Dreifachsporthalle mit Internetverbindung
- Gymnastikraum mit Spiegelwand
- Außengelände mit Kunstrasenplatz, Sprunggruben sowie eine Hochsprunganlage, zwei Kugelstoßanlagen

Sportstätten im Umfeld der Schule:

- Nutzung des fußläufig zu erreichenden Hallenbades „Life-Ness“
- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule („Uelfebad“)
- Sport-Stadion „Am Kollenberg“

Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Jahrgangstufe	5	6	7	8	9	10
Unterrichtsstunden	4	3	3	3	3	2

Das Fahrtenprogramm der Schule sieht in der Jahrgangsstufe 10 eine Wassersportfahrt vor.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lernen und Lehren

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich die im Medienkonzept der Schule vereinbarten Themen und Inhalte fachspezifisch aufzugreifen und in konkreten Unterrichtsvorhaben umzusetzen.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung gemacht. Dabei ist eine Kooperation mit außerschulischen Partnern des Sports möglich und auch anzustreben.

In Kooperation mit der Tanzschule „Böhlefeld“ werden in der Jahrgangsstufe 9 zwei Schnupperstunden durchgeführt.

In Kooperation mit der örtlichen Verkehrspolizei werden theoretische sowie praktische Seminare und Schulungen zum Thema „Sicheres Bewegen mit dem Fahrrad“ durchgeführt.

Sporthelferausbildung

Unsere Schule bietet im außerunterrichtlichen Schulsport in Kooperation mit dem Stadt-/Kreissportbund Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 als Sporthelferin bzw. Sporthelfer ausbilden zu lassen. Die Ausbildung der Sporthelfer erfolgt in einer dreitägigen Fahrt in die Sportschule Hachen in Kooperation mit zwei weiteren Schulen. Jährlich werden bis zu 8 Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt.

Die Sporthelferinnen und Sporthelfer sollen im Anschluss an ihre Ausbildung zur Mitarbeit im Schulsport und Betreuung einer AG eingesetzt werden. Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten sie ein Zertifikat für die Förderung des Ehrenamtes an der Schule. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis versehen. (*Bemerkung z.B.: „Britta hat erfolgreich ehrenamtlich als Sporthelferin mitgewirkt. Sie hat mit ihrem Engagement für die Schule einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Ehrenamtes geleistet“*).

Schulsportfeste und -turniere; Sport im Rahmen von Schulfesten

Unsere Fachkonferenz hat beschlossen, dass in den Jahrgangsstufen 5 – 7 auf der Grundlage des Unterrichts Bundesjugendspiele durchgeführt werden, die hauptsächlich durch die Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs betreut und durchgeführt werden.

Kurz vor den Weihnachtsferien wird für alle Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I und II ein „Nikolaus-Turnier“ in unterschiedlichen Ball-Sportarten durchgeführt, bei welchem die jeweiligen Klassenmannschaften sich mit denen ihres Jahrgangs messen können.

Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern ermöglicht insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (*Urlaub am Meer oder am Badensee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad*).

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich deshalb zu einem umfangreichen Maßnahmenpaket:

- Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 das **Schwimmabzeichen in Bronze** oder Silber erwerben. Die Schwimmabzeichen sind in der jeweiligen Schülerakte zu dokumentieren.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich Strategien und Handlungspläne¹ in Anlehnung an die landesweite Initiative „NRW kann schwimmen“ zu entwickeln, schriftlich festzuhalten und zu evaluieren.

¹ Siehe Anlage M5 – Arbeitspapier zur Qualitätssicherung des Schwimmens

- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fort- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen für Lehrkräfte im Schwimmen (u.a. Auffrischung der Rettungsfähigkeit gemäß Erlass zur Sicherheitsförderung).
- Die Fachkonferenz vereinbart, die Potenziale des Schwimmens allen Kindern unabhängig von Herkunft und religiöser, bzw. ethischer Überzeugung bewusst nutzbar zu machen. Entsprechende Angebote – auch schul(form-)übergreifend – sind zu nutzen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt.

Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt.

Übersicht über die Unterrichtseinheiten der Erprobungsstufe (5 + 6)

UW	5. Jahrgang (4st.)	6. Jahrgang (3st.)	
1	BF 4.1 Sicheres Bewegen im Wasser (Gleiten, Sinken, Tauchen – Spiele zur Wasserbewältigung)	BF 2.1 „Spiel mit mir“ – eigenverantwortlich Pausenspiele/Kooperative Spiele gestalten und spielen	BF 6.2 „Coole moves zu aktuellen Hits“ – wir gestalten einen Klassentanz
2			
3			
4			
5			
6	BF 4.2 „Wechselzugtechniken“ - Erlernen des Rückenkrault- und Kraulschwimmens sowie der Wende	BF 1.1 „Wie fit bin ich?“ – Durchführung des Münchner-Fitness-Test	BF 5.2 „Ninja-Warriors“ – Bewältigung von Geräteparcours und Abenteuerstationen
7			
8		BF 6.1 „Basic tricks mit Seil und Partner“ – Eine Mini-Choreografie gestalten, kombinieren und demonstrieren	BF 7.3 Von Federball zum Badminton
9			
10			
11			
12			
13	9.1 „Kräfte messen“ – vielfältig und fair alleine und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen kämpfen		
14			
15			
16			
17			
18	BF 7.1 „Spiele mit Hand und Ball“ - Fangen und Werfen (Heidelberger Ballschule)	BF 4.3 Gleichzugtechnik - Brustschwimmen und Startsprung	BF 2.2 Kleine Spiele Spielvarianten selbst entwickeln
19			
20			
21	BF 5.1 „Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten“ (Rolle, Handstand, Rad) und Bewegungsverbindungen am Boden und den Ringen		BF 3.2 „Schnell wie der Blitz“ - Start und Sprint
22			
23		BF 4.4 „Die eigene Schwimmtechnik optimieren“ - Ausdauer, Schwimmabzeichen Bronze	BF 1.2 „Laufen ohne Schnaufen“ - Lauf- und Staffelspiele / Ausdauer / Aufwärmen
24			
25			BF 8.1 „Sicher auf zwei Rädern“ – sich mit dem Fahrrad sicher und kontrolliert bewegen
26			
27	BF 3.1 „Höher, schneller, weiter“ - Springen und Werfen in seiner Vielfalt erleben (Vorbereitung auf BIS)		
28			
29			
30			
31			
32	BF 7.2 „Vom Passen zum Torschuss“ – gemeinsam Fußballspielen		
33			
34			
35			
36			
37			

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im Jahrgang 5

Thema des UVs	Dauer/ US	Bewegungsfeld/ Sport- bereich	BWK Schüler/innen können...	Inhaltsfeld (Schwerpunkte)	SK Schüler/innen können...	MK Schüler/innen können...	UK Schüler/innen können...
„Spiel mit mir“ – <i>eigenverantwortlich Pausenspiele/Kooperative Spiele gestalten und spielen</i>	8 - 10	2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen <i>Kooperative Spiele</i> <i>Kleine Spiele und Pausenspiele</i>	2 b + c kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-) spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen spielen	E Kooperation und Konkurrenz -Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen	Selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen	sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (...) auf grundlegendem Niveau bewerten
„Wie fit bin ich?“ <i>körperlich und geistig - Konzentrations- spiele und Durchführung des Münchner-Fitness-Test</i>	4	1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen <i>Motorische Grundfertigkeiten: Elemente der Fitness</i>	1 b, c Eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen. Grundlegende motorische Basisqualifikationen in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen.	F Gesundheit -gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens	Unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben		Körperliche Anstrengung anhand der Reaktion des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen
„Basic tricks mit Seil und Partner“ – <i>Eine Mini-Choreografie gestalten, kombinieren und demonstrieren</i>	10 - 12	6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz Bewegungskünste <i>Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgerät oder Alltagsmaterialien)</i>	6 a Grundformen ästhetischen-gestalterischen Bewegens mit ausgewählten Handgeräten für einfache gymnastische Bewegungen nutzen	B Bewegungsgestaltung -Variation von Bewegung	Grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen Grundformen gestalterischen Bewegens benennen	Einfache und kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden	Kreative gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen
Sicheres Bewegen im Wasser (<i>Gleiten, Sinken, Tauchen – Spiele zur Wasserbewältigung</i>)	8 – 10	4 Schwimmen <i>Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser</i>	4 a, b Das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen im und unter Wasser wahrnehmen Grundlegende Fertigkeiten ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen	A Bewegungsstruktur und Bewegungslernen -Wahrnehmung und Körpererfahrung -Struktur und Funktion von Bewegung	Wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen	Einfache Hilfen beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegung verwenden	Einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen
„Wechselzugtechniken“ - <i>Erlernen des Rückenraul- und Kraulschwimmens sowie der Wende</i>	16 - 18	4 Schwimmen <i>Schwimmarten einschließlich Start und Wende</i>	4 c,d Eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen In unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen	A Bewegungsstruktur und Bewegungslernen F Gesundheit - Unfall- und Verletzungsprophylaxe	Wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen Grundlegende sportart-spezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für	Spiel-, Übungs-, und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen	Einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität kriteriengeleitet beurteilen

					das sichere sportliche Handeln benennen		
--	--	--	--	--	---	--	--

„Spiele mit Hand und Ball“ <i>Fangen und Werfen (Heidelberger Ball-schule)</i>	14 - 16	7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	7 a Sportspiel übergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden	E Kooperation und Konkurrenz -Interaktion im Sport	Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen	In sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren	sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (...) auf grundlegendem Niveau bewerten
		Mannschaftsspiele					
„Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten“ <i>(Rolle, Handstand, Rad) und Bewegungsverbindungen am Boden und den Ringen</i>	18 - 20	5 Bewegungen an Geräten - Turnen	5 b, c Eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät. Grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen.	C Wagnis und Verantwortung -Handlungssteuerung	Die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben.	Verlässlich verbale und non-verbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen.	Einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen
		Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen					
„Sicher auf zwei Rädern“ – <i>sich mit dem Fahrrad sicher und kontrolliert bewegen</i>	2 - 4	8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootsport, Wintersport	8 a,b Sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen. Grundlegende, gerätespezifische Anforderungssituationen beim Fahren unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen.	F Gesundheit -Unfall- und Verletzungsprophylaxe	Grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen		
„Höher, schneller, weiter“ - <i>Springen und Werfen in seiner Vielfalt erleben (Vorbereitung auf BJS)</i>	16 - 18	3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf) Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe	3 a, b, c Grundlegendes leichtathletisches Bewegen (...) vielseitig und spielbezogen ausführen Leichtathletische Disziplinen (...) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau ausführen Einen leichtathletischen Wettbewerb durchführen	D Leistung -Faktoren sportlichen Leistungsfähigkeit	Die motorischen Grundfähigkeiten (...) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen. Psycho-physische Leistungsfaktoren (...) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen.	Einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden	Ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen

„Vom Passen zum Tor-schuss“ – <i>gemeinsam Fußballspielen</i>	18 - 20	7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	7 b Sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum (...) taktisch angemessen verhalten.	E Kooperation und Konkurrenz -Interaktion im Sport	Sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben.		sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (...) auf grundlegendem Niveau bewerten
		Mannschaftsspiele					

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im Jahrgang 6.1

Thema des UVs	Dauer/US	Bewegungsfeld/ Sportbereich	BWK Schüler/innen können...	Inhaltsfeld (Schwerpunkte)	SK Schüler/innen können...	MK Schüler/innen können...	UK Schüler/innen können...
„Coole Moves zu aktuellen Hits“ – <i>wir gestalten einen Klasesentanz</i>	10 - 12	6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz Bewegungskünste	6 b Eine einfache traditionelle oder aktuelle tänzerische Komposition präsentieren	B Bewegungs-gestaltung -Präsentation von Bewegungs-gestaltungen			Kreative gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen
		Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung					
„Ninja-Warriors“ – <i>Be-wältigung von Geräte-parcours und Abenteuerstationen</i>	12 - 15	5 Bewegungen an Geräten – Turnen	5 a Vielfältiges turnerisches Bewegen an unterschiedlichen Geräten und Geräte-kombinationen demonstrieren	C Wagnis und Verantwortung -Handlungssteuerung	Die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben.		Einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen
		Normungebundenes Turnen an Geräten und Geräte-kombinationen					
Von Federball zum Badminton	15 - 18	7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele	7 b Sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum (...) taktisch angemessen und regelgerecht verhalten	E Kooperation und Konkurrenz -Interaktion im Sport	Sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben.	Selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und –geräte gemeinsam auf- und abbauen	
		Partnerspiele					
„Kräfte messen“ – <i>vielfältig und fair alleine und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen kämpfen</i>	12 - 15	9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	9 a, b Unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normgebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen In einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen	E Kooperation und Konkurrenz -Interaktion im Sport	Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen	In sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren	sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (...) auf grundlegendem Niveau bewerten
		Kämpfen um Raum und Gegenstände Kämpfen mit- und gegeneinander					

--	--	--	--	--	--	--	--

Jahrgang 6.2

Thema des UVs	Dauer/ US	Bewegungsfeld/ Sportbereich	BWK Schüler/innen können...	Inhaltsfeld (Schwerpunkte)	SK Schüler/innen können...	MK Schüler/innen können...	UK Schüler/innen können...
Gleichzugtechnik – und Wasserspringen <i>Brustschwimmen und Startsprung</i>	14 - 16	4 Bewegungen im Wasser – Schwimmen	4 c Eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen	A Bewegungs-struktur und Bewegungs-lernen -Wahrnehmung und Körper-erfahrung -Struktur und Funktion von Bewegung	Wesentliche Bewegungs- merkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen	Einfache Hilfen beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegung verwenden	Einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungs-qualität kriteriengeleitet beurteilen
		<i>Schwimmarten einschließlich Start und Wende</i>					
„Die eigene Schwimmtechnik optimieren“ - <i>Ausdauer, Schwimmabzeichen Bronze</i>	18 - 20	4 Bewegungen im Wasser – Schwimmen	4 c Eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen	D Leistung -Faktoren sportlichen Leistungsfähigkeit	Psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben.		Ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen
		<i>Sicheres und ausdauerndes Schwimmen</i>					
Kleine Spiele - <i>Spielvarianten selbst entwickeln</i>	5 - 7	2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	2 d Unterschiedliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen (...) nutzen, um eigene Spiele zu finden, situations- und kriterienorientiert zu gestalten und zu spielen	E Kooperation und Konkurrenz -Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben.	In sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren	sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (...) auf grundlegendem Niveau bewerten
		<i>Kleine Spiele und Pausenspiele</i>					
„Schnell wie der Blitz“ - <i>Start und Sprint</i>	5 - 6	3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	3 a, b, c Grundlegendes leichtathletisches Bewegung (...) vielseitig und spielbezogen ausführen Leichtathletische Disziplinen (...) auf grundlegendem Fertigkeitensniveau ausführen	D Leistung -Leistungsverständnis im Sport	Psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben.	Einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden	Ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen
		<i>Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf)</i>					
„Laufen ohne Schnaufen“ - <i>Lauf- und Staffelspiele / Ausdauer / Aufwärmen</i>	6 - 8	1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen	1a + d Sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen	A Bewegungs-struktur und Bewegungs-lernen	Unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben		

		allgemeines und spezielles Aufwärmen aerobe Ausdauerfähigkeit	Eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung (z.B. Laufen 15 min.)	F Gesundheit -Unfall- und Verletzungsprophylaxe	Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegten benennen		Körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers gesundheitsorientiert beurteilen
„1. Schritte im Handball“ – Einfache Spielsituationen bewältigen	8 - 10	7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Mannschaftsspiele	7 c In dem ausgewählten Mannschaftsspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden	E Kooperation und Konkurrenz -Interaktion im Sport	Sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben.		sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (...) auf grundlegendem Niveau bewerten

Übersicht über die Unterrichtseinheiten der Mittelstufe (7 - 10)

UW	7. Jahrgang (3st.)	8. Jahrgang (3st.)	9. Jahrgang (3st.)	10. Jahrgang (2st.)
1	BF 3.3 „Ich lerne die Kugel zu stoßen“ - mit Hilfe digitaler Medien eine neue komplexe LA-Technik lernen	BF 7.7 „Vom Brennball zum Baseball“ – Softball als typisch amerikanisches Mannschaftsspiel spielen und verstehen	BF 7.10 „Gib mir das Ei“ Flag-Football als körperloses Endzonenspiel	BF 3.6 „Unser Fünfkampf“ Einen alternativen leichtathletischen Wettbewerb planen und durchführen
2	BF 5.3 „Welch` ein Zirkus“ - Erarbeitung einer akrobatischen Gruppengestaltung	BF 1.3 „Ich mach mich fit“ – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	BF 1.5 „Das Fitnessstudio in der Sporthalle“ Planung, Durchführung, Reflexion eines selbst erstellten Fitnesszirkels	BF 9.3 „Ich besiege dich – aber fair“ Haltegriffe, Befreiungen und Falltechniken am Boden und im Stand
3				
4				
5				
6	BF 7.5 „Tischtennis, nicht nur ein Pausensport“ ein Turnier vorbereiten und durchführen	BF 7.8 Basketball - 3:3 in einfachen Spielsystemen angemessen spielen	BF 5.6 Aufschwung, Umschwung, Unterschwung“ An Barren, Reck und Ringen auch schwierige Übungen sicher turnen	BF 1.12 Badminton
7				
8				
9				
10	BF 2.3 „Spiele für schlaue Köpfe“ - Spiele mit koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren, entwickeln	„So sieht Hip Hop aus!?“ Choreografie nach- und umgestalten und durch Fremd- und Selbstbeobachtung verbessern	BF 7.11 „Handball“ taktisch	BF 1.12 Badminton
11				
12				
13				
14	BF 6.3 „Gymn. Bewegungsgestaltung“ Mit oder ohne Handgerät (Keule, Ball, Seil, Reifen, Band)	BF 9.2 „Aus dem Gleichgewicht“ Vertrauensvoll und kontrolliert werfen und fallen lassen	BF 4.5 Schwimmtechnik optimieren	BF 1.4 „Ich bin gut vorbereitet“ allgem. und spezielles Aufwärmen für das Turnen mit dem Mini-tramp,
15				
16				
17				
18	BF 7.6 „Handball“ - gegeneinander spielen und gewinnen wollen	BF 7.9 „Den Ball volley spielen“ Hinführung zum Minivolleyball 3:3	BF 4.6 „Hilfe!“ Sich selbst und andere retten	BF 2.4 „so spielt man anderswo“ Spiele aus anderen Kulturen spielen, analysieren und beurteilen
19				
20				
21				
22	BF 5.4 „Hocke und Grätsche mit Sicherheit“ – Sprünge über Kasten, Pferd und Bock sicher turnen	BF 5.5 „Ich traue` mich was“ – Wagnis-Stationen zum Springen, Klettern, Balancieren	BF 4.7 „20 Minuten“ Eine aerobe Ausdauerleistung erbringen	BF 7.13 „KIN Ball“ Ein ungewöhnliches Mannschaftsspiel
23				
24				
25				
26	BF 3.4 „Übung macht den Meister“ – LA-Techniken durch gezieltes Üben verbessern	BF 3.5 „Hoch hinaus“ verschiedene Hochsprungtechniken im Vergleich	BF 4.8 „Unsere Wassershow“ Gruppengestaltung im und auf dem Wasser	BF 5.7 „Le Parkour“ Eine spannende Hindernisbahn entwickeln und mit Grundtechniken des Parkour überwinden
27				
28				
29				
30	BF 1.3 „gekonnt koordiniert“ – Planung und Durchführung eines Koordinations- Fitnesstrainings	BF 8.2 Tages-Exkursion Kanufahren ???		
31				
32				
33				
34				
35				
36				
37				
38				

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben im Jahrgang 7.1

Thema des UVs	Dauer/US	Bewegungsfeld/ Sportbereich	BWK Schüler/innen können...	Inhaltsfeld (Schwerpunkte)	SK Schüler/innen können...	MK Schüler/innen können...	UK Schüler/innen können...
„Ich lerne die Kugel zu stoßen“ - mit Hilfe digitaler Medien eine neue komplexe LA-Technik lernen	10 - 12	3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik <i>Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)</i>	3 b eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoßen) in der Grobform ausführen	A Bewegungsstruktur und Bewegenslernen -Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen -Struktur und Funktion von Bewegungen	für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.	analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen.	den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen.
„Welch` ein Zirkus“Erarbeitung einer akrobatischen Gruppengestaltung	12 - 15	5 Bewegungen an Geräten – Turnen <i>Akrobatik</i>	5 b eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren	B Bewegungsgestaltung -Präsentation von Bewegungsgestaltung	ausgewählte Ausführungskriterien (...) benennen.	kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden	die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen
„Tischtennis, nicht nur ein Pausensport“ ein Turnier vorbereiten und durchführen	12 - 15	7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele <i>Partnerspiele</i>	7 a sportspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen	E Kooperation und Konkurrenz -Interaktion im Sport	Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten erläutern.	in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen.	das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte beurteilen.
„Spiele für schlaue Köpfe“ - Spiele mit koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren, entwickeln	10 - 12	2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen <i>Kleine Spiele und Pausenspiele</i>	2a Lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentration) kriterienorientiert entwickeln und spielen.	E Kooperation und Konkurrenz -Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern.	Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren.	Das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte beurteilen

Jahrgang 7.2

Thema des UVs	Dauer/US	Bewegungsfeld/ Sportbereich	BWK Schüler/innen können...	Inhaltsfeld (Schwerpunkte)	SK Schüler/innen können...	MK Schüler/innen können...	UK Schüler/innen können...
„Gymn. Bewegungsgestaltung“	12 – 15	6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	3a eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische	B Bewegungsgestaltung -Variation von Bewegung	ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck	kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu	die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und

Mit oder ohne Handgerät (Keule, Ball, Seil, Reifen, Band)		Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte)	Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewähltem Handgerät (Ball, Keule, Reifen, Seil oder Band) alleine oder in der Gruppe präsentieren.	-Gestaltungskriterien	und Körperspannung) benennen. Das Gestaltungskriterium Raum (...) beschreiben	einer Präsentation verbinden	anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen
„Handball“ - gegeneinander spielen und gewinnen wollen	9 - 12	7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball , Hockey oder Volleyball)	7b in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden	E Kooperation und Konkurrenz -Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten - Interaktion im Sport	Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfvverhalten (u.a., wettkampf-spezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern	einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden	das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte beurteilen
„Hocke und Grätsche mit Sicherheit“ – Sprünge über Kasten, Pferd und Bock sicher turnen	9 - 12	5 Bewegungen an Geräten - Turnen Normgebundenes Turnen an Geräten und Geräte-kombinationen	5c Turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen	F Gesundheit -Unfall- und Verletzungsprophylaxe		die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten	
„Übung macht den Meister“ – LA-Techniken durch gezieltes Üben verbessern	6 - 9	3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)	3a bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitensniveau ausführen	A Bewegungsstruktur und Bewegungslernen -Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens -Wahrnehmung und Körpererfahrung -Struktur und Funktion von Bewegung	die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben	grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden	Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen
„gekonnt koordiniert“ – Planung und Durchführung eines Koordinations- Fitnesstrainings	9 - 12	1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness	1b ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen	A Bewegungsstruktur und Bewegungslernen -Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens D Leistung -Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit	koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen	grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden	

Jahrgang 8.1

Thema des UVs	Dauer/ US	Bewegungsfeld/ Sportbereich	BWK Schüler/innen können...	Inhaltsfeld (Schwerpunkte)	SK Schüler/innen können...	MK Schüler/innen können...	UK Schüler/innen können...
---------------	--------------	--------------------------------	--------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	-------------------------------

„Vom Brennball zum Baseball“ – Softball als typisch amerikanisches Mannschaftsspiel spielen und verstehen	12 - 15	7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten	7d eine Sportspielvariante (z.B. Beachvolleyball, Streetball, Floorball) oder ein alternatives Mannschafts- oder Partnerspiel (z.B. Korfball, Tschoukball, Baseball) unter Berücksichtigung der technisch-koordinativen und taktisch-kognitiven Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen	E Kooperation und Konkurrenz -Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern.	in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen.	das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (Geschlechteraspekte) beurteilen
„Ich mach mich fit“ – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	9 - 12	1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Aerobe Ausdauerfähigkeit	1d eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min , Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen	D Leistung -Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit -Trainingsplanung und Organisation	grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern	einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen	
Basketball - 3:3 in einfachen Spielsystemen angemessen spielen	9 - 12	7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	7b sportspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen	E Kooperation und Konkurrenz -Interaktion im Sport		Vereinbarungen für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren	das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte beurteilen
„So sieht Hip Hop aus!“ Choreografie nach- und umgestalten und durch Fremd- und Selbstbeobachtung verbessern	12 - 15	6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	6b Eine selbstständig um- und neu gestaltete tänzerische Komposition einer ausgewählten Tanzrichtung (Hip-Hop, Jumpstyle) allein oder in der Gruppe präsentieren	A Bewegungsstruktur und Bewegungslernen -Informationsaufnahme und –verarbeitung bei sportlichen Bewegungen B Bewegungsgestaltung -Variation von Bewegung -Präsentation von Bewegungsgestaltungen			den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen

Jahrgang 8.2

Thema des UVs	Dauer/US	Bewegungsfeld/Sportbereich	BWK Schüler/innen können...	Inhaltsfeld (Schwerpunkte)	SK Schüler/innen können...	MK Schüler/innen können...	UK Schüler/innen können...
---------------	----------	----------------------------	--------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	-------------------------------

„Aus dem Gleichgewicht“ Vertrauensvoll und kontrolliert werfen und fallen lassen	10 - 12	9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	9a grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken und kontrolliertes Werfen) und taktisch- kognitive Fähigkeiten (z. B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden	A Bewegungsstruktur und Bewegungslernen -Struktur und Funktion von Bewegung	für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern		
		Kämpfen mit- und gegeneinander		D Leistung -Leistungsverständnis im Sport			
„Den Ball volley spielen“ Hinführung zum Minivolleyball 3:3	12 - 15	7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	7b sportspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen	E Kooperation und Konkurrenz -Interaktion im Sport		einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden	
		Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)					
„Ich traue mich was“ – Wagnis-Stationen zum Springen, Klettern, Balancieren	9 - 12	5 Bewegungen an Geräten - Turnen	5a,c turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen	C Wagnis und Verantwortung -Handlungssteuerung	Emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben.	Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen erläutern	Komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden
		Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätbahnen		A Bewegungsstruktur und Bewegungslernen -Wahrnehmung und Körpererfahrung			
„Hoch hinaus“ verschiedene Hochsprungstechniken im Vergleich	9 - 12	3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	3 b eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoßen) in der Grobform ausführen	D Leistung -Leistungsverständnis im Sport	Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen		Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen
		Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)					
Tages-Exkursion (etwa Kanufahren)	6	8 Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	8 a, b Sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder	C Wagnis und Verantwortung -Handlungssteuerung	die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können		
		Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und					

		Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee	rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen.		und mögliche Gefahren beschreiben		
			Gerätespezifische, technisch-kordinative Fähigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen sicher und kontrolliert demonstrieren.	F Gesundheit -Unfall- und Verletzungsprophylaxe	grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen	Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen	

Jahrgang 9.1

Thema des UVs	Dauer/US	Bewegungsfeld/ Sportbereich	BWK Schüler/innen können...	Inhaltsfeld (Schwerpunkte)	SK Schüler/innen können...	MK Schüler/innen können...	UK Schüler/innen können...
„Gib mir das Ei“ Flag-Football als körperloses Endzonenspiel	12 - 15	7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele <i>Weitere Sportspiele Sportspielvarianten</i>	7c ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der technisch-kordinativen und taktisch-kognitiven Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen	E Kooperation und Konkurrenz -Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern	einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden	das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (Partizipation) beurteilen
„Das Fitnessstudio in der Sporthalle“ Planung, Durchführung, Reflexion eines selbst erstellten Fitnesszirkels	15 - 18	1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen <i>motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness</i>	ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen	F Gesundheit -gesundheitslicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens -Gesundheitsverständnis und Körperbilder D Leistung -Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit	Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben	Muster des eigenen Bewegungsverhaltens (im Alltag und in sportlichen Handlungssituationen) auch unter Nutzung digitaler Medien erfassen und im Hinblick auf den gesundheitlichen Nutzen und mögliche Risiken analysieren	gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körper-ideale auch unter Genderaspekten kritisch beurteilen
Aufschwung, Umschwung, Unterschwingung An Barren, Reck und Ringen auch schwierige Übungen sicher turnen	10 - 12	5 Bewegungen an Geräten - Turnen <i>Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätetebahnen</i>	5 a,c turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen turnerische Grundelemente auf technisch-kordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung	A Bewegungsstruktur und Bewegungslernen -Wahrnehmung und Körpererfahrung -Struktur und Funktion von Bewegung	für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern	unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden	den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten

			eines weiteren Turngeräts demonstrieren				
„Handball“ taktisch	10 - 12	7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	7b in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden	E Kooperation und Konkurrenz -Interaktion im Sport		einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden	das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (Mit- und Gegeneinander) beurteilen

Jahrgang 9.2

Thema des UVs	Dauer/US	Bewegungsfeld/ Sportbereich	BWK Schüler/innen können...	Inhaltsfeld (Schwerpunkte)	SK Schüler/innen können...	MK Schüler/innen können...	UK Schüler/innen können...
Eine Schwimmtechnik optimieren	6 - 8	4 Bewegungen im Wasser - Schwimmen <i>Schwimmarten einschließlich Start und Wende</i>	4a eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik einschl. Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen	A Bewegungsstruktur und Bewegungslernen -Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen -Struktur und Funktion von Bewegungen	für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern		Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen
„Hilfe!“ Sich selbst und andere retten	12 - 14	4 Bewegungen im Wasser - Schwimmen <i>Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen</i>	4b Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdreitung sachgerecht nutzen	F Gesundheit -Unfall- und Verletzungsprophylaxe C Wagnis und Verantwortung -Handlungssteuerung	die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern	die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten	komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden
„20 Minuten“ Eine aerobe Ausdauer-	8 - 10	4 Bewegungen im Wasser - Schwimmen					

Leistung erbringen		Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen					
„Unsere Wassershow“ Gruppen-gestaltung im und auf dem Wasser	8 - 10	4 Bewegen im Wasser - Schwimmen Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	4c grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen	B Bewegungsgestaltung -Variation von Bewegung -Präsentation von Bewegungsgestaltungen	ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen	kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden	die Ausführungs- und Bewegungs-qualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen
„Ich bin gut vorbereitet“ allgem. und spezielles Aufwärmen auf das Turnen mit dem Minitramp,	6 - 7	1 Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen Allgemeines und spezielles Aufwärmen	1a Sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch - aufwärmen	F Gesundheit -Unfall und Verletzungsprophylaxe	Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern		
„so spielt man anderswo“ Spiele aus anderen Kulturen spielen, analysieren und beurteilen	9 - 10	2 Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen Spiele aus anderen Kulturen	2b eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie, Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen	E Kooperation und Konkurrenz -Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten -Interaktion im Sport		in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen u. Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen	das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen

Jahrgang 10.1

Thema des UVs	Dauer/ US	Bewegungsfeld/ Sportbereich	BWK Schüler/innen können...	Inhaltsfeld (Schwerpunkte)	SK Schüler/innen können...	MK Schüler/innen können...	UK Schüler/innen können...
„Unser Fünfkampf“ Einen alternativen leichtathletischen Wettbewerb planen und durchführen	12 - 14	3 Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	3d alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf, Geocaching, Relativwettkämpfe, historische Disziplinen) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielrichtungen durchführen	E Kooperation und Konkurrenz -Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern	Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren	
		Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe		D Leistung -Leistungsverständnis im Sport			
„Ich besiege dich – aber fair“ Haltegriffe, Befreiungen und Falltechniken am Boden und im Stand	12 - 14	9 Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport Kämpfen mit- und gegeneinander	9b In unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelgerecht und fair miteinander kämpfen grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten	D Leistung -Leistungsverständnis im Sport			die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen

			(z. B. Halte-griffe und Befreiungen , Falltechniken und kontrolliertes Werfen) und taktisch- kognitive Fähigkeiten (z. B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden	E Kooperation und Konkurrenz -Interaktion im Sport		Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren	
Badminton	6 - 8	7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Partnerspiele (Badminton , Tennis oder Tischtennis)	7b in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden	E Kooperation und Konkurrenz -Interaktion im Sport			

Jahrgang 10.2

Thema des UVs	Dauer/ US	Bewegungsfeld/ Sportbereich	BWK Schüler/innen können...	Inhaltsfeld (Schwerpunkte)	SK Schüler/innen können...	MK Schüler/innen können...	UK Schüler/innen können...
Bewegungstheater oder „BallKoRobics“ Mit Bällen jonglieren und balancieren und dabei eine Musik interpretieren	12 - 14	6 Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage)	6c eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition mit oder ohne Materialien aus dem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren	B Bewegungsgestaltung -Variation von Bewegung -Präsentation von Bewegungsgestaltungen -Ausgangspunkte von gestaltungen		unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe - nutzen	die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen
KIN-Ball Ein ungewöhnliches Mannschaftsspiel	10 - 12	7 Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten	7d eine Sportspielvariante (z.B. Beachvolleyball, Streetball, Floorball) oder ein alternatives Mannschafts- oder Partnerspiel (z.B. Korbball, Tschoukball, Baseball) unter Berücksichtigung der technisch-koordinativen und taktisch-kognitiven Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen	E Kooperation und Konkurrenz -Interaktion im Sport			das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (Geschlechteraspekte) beurteilen
Le Parkour Eine spannende Hinderbahn entwickeln und mit Grundtechniken des Parkour überwinden	12 - 14	5 Bewegungen an Geräten - Turnen Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen	5a, c turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren	C Wagnis und Verantwortung -Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen	unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) für das Sporttreiben erläutern die Herausforderungen in sportlichen	Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern	komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für

			turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen	-Handlungssteuerung	Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern		oder gegen deren Bewältigung entscheiden
--	--	--	---	---------------------	---	--	--

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Bewegungsfeldern

BF/SB 1 – Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten entwickeln

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Min.)
1.1	„Wie fit bin ich?“ – Durchführung des Münchner-Fitness-Test	5.1	4
1.2	„Laufen ohne Schnaufen“ - Lauf- und Staffelspiele / Ausdauer / Aufwärmen	6.2	5
Ende Erprobungsstufe			
1.3	„gekonnt koordiniert“ – Planung und Durchführung eines Koordinations- Fitnessstrainings	7.2	12
1.4	„Ich mach mich fit“ – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	8.1	12
1.5	„Das Fitnessstudio in der Turnhalle“ – Planung, Durchführung und Reflexion eines selbst erstellten Fitnesszirkels mit gesund-funktionalen Übungen	9.1	15
1.6	„Ich bin gut vorbereitet“ - allgem. und spezielles Aufwärmen für das Turnen mit dem Minitramp,	9.2	7
Ende Sekundarstufe I			

BF/SB 2 - Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Min.)
2.1	„Spiel mit mir“ – eigenverantwortlich Pausenspiele/Kooperative Spiele gestalten und spielen	5.1	10
2.2	Kleine Spiele - Spielvarianten selbst entwickeln	6.2	5
Ende Erprobungsstufe			
2.3	„Spiele für schlaue Köpfe“ - Spiele mit koordinativen und kognitiven Anforderungen spielen, variieren, entwickeln	7.1	12
2.4	„so spielt man anderswo“ Spiele aus anderen Kulturen spielen, analysieren und beurteilen	9.2	9
Ende Sekundarstufe I			

BF/SB 3 – Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Minuten)
3.1	„Höher, schneller, weiter“ - Springen und Werfen in seiner Vielfalt erleben (Vorbereitung auf BJS)	5.2	16
3.2	„Schnell wie der Blitz“ - Start und Sprint	6.2	5
Ende Erprobungsstufe			
3.3	„Ich lerne die Kugel zu stoßen“ - mit Hilfe digitaler Medien eine neue komplexe LA-Technik lernen	7.1	12
3.4	„Übung macht den Meister“ – LA-Techniken durch gezieltes Üben verbessern	7.2	9
3.5	„Hoch hinaus“ verschiedene Hochsprungtechniken im Vergleich	8.2	12
3.6	„Unser Fünfkampf“ – einen alternativen leichtathletischen Wettkampf in 5 Disziplinen planen und durchführen	10.1	14
Ende Sekundarstufe I			

BF/SB 4 – Bewegen im Wasser - Schwimmen

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Minuten)
4.1	Sicheres Bewegen im Wasser (Gleiten, Sinken, Tauchen – Spiele zur Wasserbewältigung)	5.1	12
4.2	„Wechselzugtechniken“ – Erlernen des Rückenkrault- und Kraulschwimmens sowie der Wende	5.1	22
4.3	Gleichzugtechnik – Brustschwimmen und Startsprung	6.2	18
4.4	Die eigene Schwimmtechnik optimieren“ - Ausdauer, Schwimmbzeichen Bronze	6.2	20
Ende Erprobungsstufe			
4.5	„Die eigene Schwimmtechnik optimieren“ (im Kraul-, Brust-, Rücken- oder Delphinschwimmen) mit Start und Wende optimieren	9.2	8
4.6	„Hiilfe!“ – Sich selbst und andere retten	9.2	14
4.7	„20 Minuten“ Eine aerobe Ausdauerleistung erbringen	9.2	10
4.8	„Unsere Wasser-Show“ – Gruppengestaltungen im und auf dem Wasser	9.2	8
Ende Sekundarstufe I			

BF/SB 5 – Bewegen an Geräten - Turnen

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Minuten)
5.1	„Grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten“ (Rolle, Handstand, Rad) und Bewegungsverbindungen am Boden und den Ringen	5.2	20
5.2	„Ninja-Warriors“ – Bewältigung von Geräteparcours und Abenteuerstationen	6.1	12
Ende Erprobungsstufe			
5.3	„Welch` ein Zirkus“ – Erarbeitung einer akrobatischen Gruppengestaltung	7.1	15
5.4	„Hocke und Grätsche mit Sicherheit“ – Sprünge über Kasten, Pferd und Bock sicher turnen	7.2	12
5.5	„Ich trau` mich was“ – Wagnis-Stationen zum Springen, Klettern, Balancieren	8.2	12
5.6	Aufschwung, Umschwung, Unterschwingung“ An Barren, Reck und Ringen auch schwierige Übungen sicher turnen	9.1	12
5.7	“Le Parkour”	10.2	14
Ende Sekundarstufe I			

BF/SB 6 – Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Minuten)
6.1	<i>„Basic Tricks mit Seil und Partner“</i> – Eine Minichoreo mit dem Seil zum Rhythmus der Musik gestalten	5.1	7
6.2	<i>„Coole moves zu aktuellen Hits“</i> – wir gestalten einen Klassentanz	6.1	12
Ende Erprobungsstufe			
6.3	<i>„Gymn. Bewegungsgestaltung“</i> Mit oder ohne Handgerät (Keule, Ball, Seil, Reifen, Band)	7.2	15
6.4	<i>„So sieht Hip Hop aus!?“</i> Choreografie nach- und umgestalten und durch Fremd- und Selbstbeobachtung verbessern	8.1	15
6.5	Bewegungstheater <u>oder</u> <i>„BallKoRobics“</i> Mit Bällen jonglieren und balancieren und dabei eine Musik interpretieren	10.2	14
Ende Sekundarstufe I			

BF/SB 7 – Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Min.)
7.1	„Spiele mit Hand und Ball“ – Fangen und Werfen (Heidelberger Ballschule)	5.2	16
7.2	„Vom Passen zum Torschuss“ – gemeinsam Fußballspielen	5.2	16
7.3	Von Federball zum Badminton	6.1	15
7.4	„Erste Schritte im Handball“ – Einfache Spielsituationen bewältigen	6.2	7
Ende Erprobungsstufe			
7.5	„Tischtennis, nicht nur ein Pausensport“ - ein Turnier vorbereiten und durchführen	7.1	15
7.6	„Handball“ - gegeneinander spielen und gewinnen wollen	7.2	12
7.7	„Vom Brennball zum Baseball“ – Softball als typisch amerikanisches Mannschaftsspiel spielen und verstehen	8.1	15
7.8	Basketball - 3:3 in einfachen Spielsystemen angemessen spielen	8.1	12
7.9	„Den Ball volley spielen“- Hinführung zum Minivolleyball 3:3	8.2	15
7.10	„Gib mir das Ei“ – Flag-Football als körperloses Endzonenspiel	9.1	12
7.11	„Handball“ - taktisch	9.1	12
7.12	Badminton	10.1	8
7.13	KIN Ball	10.2	12
Ende Sekundarstufe I			

BF/SB 8 – Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wassersport

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Minuten)
8.1	„Sicher auf zwei Rädern“ – sich mit dem Fahrrad sicher und kontrolliert bewegen	5.2	8
Ende Erprobungsstufe			
8.2	Tages-Exkursion Kanufahren	8.2	6
Ende Sekundarstufe I			

BF/SB 9 – Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

Nummer im Bewegungsfeld	Name des UVs	Jahrgangsstufe	UE (45 Minuten)
9.1	„Kräfte messen“ – vielfältig und fair alleine und in Gruppen um Räume, Gegenstände und Ausgangssituationen kämpfen	6.1	12
Ende Erprobungsstufe			
9.2	„Aus dem Gleichgewicht“ Vertrauensvoll und kontrolliert werfen und fallen lassen	8.2	12
9.3	„Ich besiege dich – aber fair“ Haltegriffe, Befreiungen und Falltechniken am Boden und im Stand	10.1	14
Ende Sekundarstufe I			

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich einer Grundhaltung, die von Freundlichkeit, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung aller Beteiligten geprägt ist.

Unsere Schule und so auch die Fachkonferenz Sport bekennen sich zu den Kriterien einer guten Schule und guten Unterrichts, wie sie im Referenzrahmen für Schulqualität entfaltet werden. Dabei sind insbesondere die Qualitätsaussagen im Inhaltsbereich *Lehren und Lernen* für die Gestaltung des Unterrichts in allen Fächern unserer Schule leitend.

Um diesen Ansprüchen auch im Sportunterricht gerecht werden zu können, orientieren wir uns an den u.a. dort formulierten Merkmalen kompetenzorientierten Unterrichts:

Stärkenorientierung

„Alle unsere Schülerinnen und Schüler können etwas, niemand kann alles und keiner kann nichts.“²

- In der Unterrichtsgestaltung steht nicht die Aufarbeitung möglicher Defizite im Fokus, sondern es gilt an bereits vorhandene und verfügbare Ressourcen und Stärken anzuknüpfen und diese auszubauen.
- Wir ermöglichen Selbstwirksamkeitserlebnisse und -erfahrungen, die wiederum die Motivation fördern sowie das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl positiv beeinflussen.
- „Aus Fehlern lernt man“ – Beim Erarbeiten und Üben bieten fehlerhafte Arbeitsergebnisse willkommene Lernanlässe und fördern den Erkenntnisgewinn aller Beteiligten.

Individualisierung

- Durch geeignete diagnostische Maßnahmen ermitteln wir Lernstände und Lernvoraussetzungen möglichst präzise, z.B. mit kriteriengeleiteten Beobachtungen, motorischen Tests, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen, diagnostischen Gesprächen (auch zur Einschätzung von Lernhintergründen) und ggf. Förderplänen.
- Darauf aufbauend gestalten wir – im Hinblick auf konkretisierte Lernziele, Lernzeiten und Lernwege – differenzierte Lernangebote, z.B. in Form von Stationenlernen (um unterschiedliche Lernwege und/oder -zeiten zu ermöglichen).

Selbststeuerung

- Unsere Schülerinnen und Schülern werden zunehmend in Entscheidungen und die Gestaltung ihrer Lernprozesse eingebunden. Sie sollen ihre konkreten (Teil-) Lernziele sowie individuell sinnvolle Lernwege und Lernzeiten angemessen mitbestimmen und nutzen.
- Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern geeignete Lernstrategien, die sie im Wissen um ihre eigenen Stärken systematisch für ihr Lernen nutzen und weiterentwickeln.
- Wir entwickeln gemeinsam Kriterien und bieten geeignete Diagnoseinstrumente, damit unsere Schülerinnen und Schülern ihren Lernstand und ihren Lernerfolg selbständig erkennen können.

² nach Jan-Hendrik Olbertz, Erziehungswissenschaftler und Präsident der Humboldt-Universität Berlin; Beitrag in der FAZ vom 14.05.2009

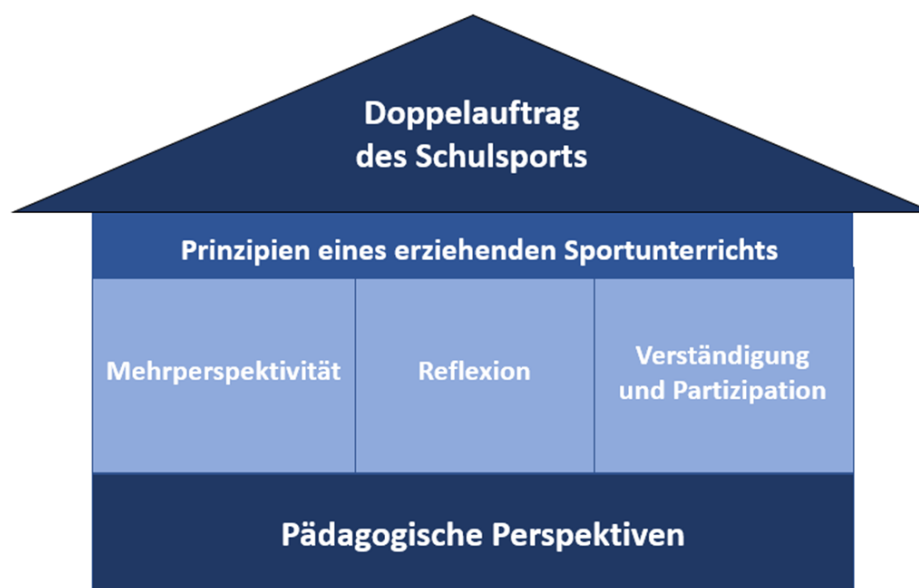
Problemorientierung

- Unser Sportunterricht ist geprägt von der Auseinandersetzung unserer Schülerinnen und Schülern mit sinnhaften und herausfordernden Problem- oder Fragestellungen, deren Ausgangspunkt sich, wenn möglich an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schülern orientiert.
- Die damit verbundenen sportlichen Anforderungen sind möglichst passgenau und sachgerecht, d.h. sie sind überschaubar und bewältigbar, stellen aber dennoch eine Herausforderung dar.
- Der Aufforderungscharakter der Aufgabe motiviert die Schülerinnen und Schülern oder macht sie neugierig, weil sie darin Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer eigenen Bewegungspraxis erkennen können.

Sportunterricht hat das Ziel, eine umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport systematisch zu entwickeln und zu fördern. Die vor diesem Hintergrund im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen stellen die beobachtbaren fachlichen Anforderungen und überprüfbaren Lernergebnisse dar, die im Sportunterricht unserer Schule vollständig und umfassend angebahnt und entwickelt werden sollen.

Pädagogisch leitend ist für die Fachkonferenz dabei der in den Rahmenvorgaben für den Schulsport formulierte **Doppelauftrag für den Schulsport**: Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport und Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur.

Auf Basis der pädagogischen Perspektiven folgen wir somit den Prinzipien eines **erziehenden Sportunterrichts**.



Mehrperspektivität

Unter den sechs Pädagogischen Perspektiven thematisieren wir in unserem Sportunterricht unterschiedliche Sinngebungen sportlicher Aktivitäten.

Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern in unserem Sportunterricht vielfältige Möglichkeiten, ...

- unterschiedliche Sinngebungen im sportlichen Bewegen über die Pädagogischen Perspektiven zu erleben, damit sie unterschiedliche Zugänge zu sportlichem Handeln reflektieren und auch mögliche Ambivalenzen erkennen und deuten können,
- unterschiedliche oder auch konkurrierende Blickrichtungen auf ein und denselben Sportbereich (z.B. Inhaltsfeld Gesundheit und/oder Leistung im Bereich Ausdauer) zu erleben, damit sie erfahren und reflektieren können, wie das Erleben von Bewegung, Spiel und Sport durch unterschiedliche Sinngebungen und Zielsetzungen verändert werden kann,
- die in sportlichen Tätigkeiten liegenden Ambivalenzen (z.B. Körperbilder, Fitnessideale) zu thematisieren, damit mögliche Widersprüchlichkeiten zwischen der Sinn-Suche der Heranwachsenden und der Zielvorstellung der Lehrerinnen und Lehrer, zwischen Gegenwartserfüllung und Zukunftsorientierung reflektiert und bewusst werden können und
- Bewegungsfreude im sportlichen Handeln zu erfahren, damit sportliche Aktivität vielfältig positiv erlebt und sinnerfülltes Sporttreiben als Möglichkeit zur Steigerung der eigenen Lebensqualität und des eigenen Wohlbefindens – auch über die Schulzeit hinaus – nachhaltig angebahnt werden kann.

Reflexion

Unser Sportunterricht strebt einen möglichst hohen Anteil aktiver Bewegungslernzeit an. Dies impliziert zahlreiche und vielfältige Situationen, ...

- Bewegungserleben zu reflektieren, damit Bewegungserfahrungen – im Sinne reflektierter Praxis – ausgetauscht, bewusst gemacht und systematisch aufgearbeitet werden können,
- sowohl retrospektiv – nachdenkend auf sportliches Handeln zurückzuschauend – als auch prospektiv – vordenkend sportliches Handeln entwerfend – oder auch introspektiv – mitdenkend eine aktuell erlebte Praxis aufmerksam bewusst machend – damit das „Reflektieren“ und das „Praktizieren“ stets eng miteinander verbunden sind,
- fachliche Kenntnisse und Zusammenhänge im konkret erlebten Bewegungshandeln zu entdecken, dorthin wieder zurückzuführen und für die eigene Bewegungspraxis zu nutzen, damit die sportliche Handlungsfähigkeit systematisch und gezielt entwickelt werden kann und
- im konkret erlebten sportlichen Handeln entstandene Lernanlässe oder Frage- und Problemstellungen zu thematisieren, damit Schülerinnen und Schülern die erfahrene Sportwirklichkeit deuten können und auch erkennen, dass die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur veränderbar ist, d. h. auch grundsätzlich anders sein und gestaltet werden kann.

Partizipation und Verständigung

Grundlegend für unseren Sportunterricht ist die umfassende und gleichberechtigte Teilhabe aller Schülerinnen und Schülern unserer Schule.

Dabei ist uns sehr wichtig, dass ...

- wir ausgehend von den vielfältigen, individuellen Dispositionen und Vorerfahrungen, unterschiedliche und differenzierte Bewegungs- und Lernangebote für alle Schülerinnen und Schülern gestalten, damit sowohl sportlich leistungsstärkere als auch

leistungsschwächere, bewegungsfreudige als auch eher bewegungsunwillige Schülerinnen und Schülern gemäß ihrer individuellen Potentiale gefördert werden können,

- wir die Vorgaben des Lehrplans und unsere Leistungserwartungen mit den Vorstellungen und Erwartungen unserer Schülerinnen und Schülern im Rahmen unseres Gestaltungsspielraumes transparent zusammenführen, damit Unterricht zielorientiert geplant und gemeinschaftlich inszeniert werden kann und
- wir Anforderungen und Aufgabenstellungen mit kooperativen Arbeitsformen verbinden, damit Schülerinnen und Schülern viel Raum zum selbstständigen und selbstgesteuerten Arbeiten finden können.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Unsere Fachkonferenz Sport vereinbart ihr **Konzept zur Leistungsbewertung** auf der Grundlage des KLP Sport für die Sekundarstufe I und konkretisiert Anforderungen und Kriterien in den gemeinsam geplanten UV der einzelnen Jahrgangsstufen. Damit schaffen wir innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz der Bewertung wie auch eine Vergleichbarkeit der Anforderungen.

Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen unserer Schülerinnen und Schülern und an den im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen mit den jeweils beschriebenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens. Neben den punktuellen Leistungen am Ende eines UVs berücksichtigen wir insbesondere auch die unterrichtsbegleitenden Prozesse und die dort gezeigten Leistungen.

Unser Leistungskonzept ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen und den individuellen Lernfortschritt angemessen. Wir begleiten Schülerinnen und Schülern jederzeit mit individuellem Feedback hinsichtlich ihres Leistungsstandes und entwickeln gemeinsam allgemeine und fachmethodische Lernstrategien.

Zu Beginn des Schuljahres machen wir unsere Schülerinnen und Schülern mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe vertraut. Jede Sportlehrkraft schafft Transparenz, indem sie einen Überblick über die anstehenden Unterrichtsvorhaben gibt. In diesem Kontext legt sie auch die mit den einzelnen UV verknüpften Anforderungen sowie die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung offen.

Die Mitglieder der Fachkonferenz Sport verpflichten sich dementsprechend,

- die hier dargelegten Prinzipien der Leistungsbewertung umzusetzen,
- den Schülerinnen und Schülern die Kriterien zur Leistungsbewertung in jedem Unterrichtsvorhaben transparent zu machen und
- die individuelle Lernentwicklung unter Beachtung fachmethodischer Lernstrategien zu berücksichtigen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Die von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen im Fach Sport der Sekundarstufe I werden dem Beurteilungsbereich „*Sonstige Leistungen im Unterricht*“ zugeordnet. Dabei handelt es sich im Einzelnen um sportpraktisches Handeln sowie mündliche und schriftliche Beiträge, die hinsichtlich ihrer Qualität, Quantität und Kontinuität erfasst und beurteilt werden.

Die Leistungsbewertung bezieht sich sowohl in der Erprobungsstufe wie auch im weiteren Laufe der Sekundarstufe I jeweils auf **alle** Bewegungsfelder und Sportbereiche. Dabei weist die Partitur unserer Schule die Verteilung der Unterrichtsvorhaben in den einzelnen Jahrgangsstufen aus. Die Länge der einzelnen UV ist abhängig von der Anzahl und Komplexität der einzelnen Kompetenzerwartungen, was wiederum die Gewichtung der einzelnen UV im Gesamtkontext der Leistungsbeurteilung beeinflusst.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist dem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Grundlage und Ausgangspunkt für die Entfaltung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz.

- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** (BWK) beziehen sich auf psycho-physische, technisch-kordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Sachkompetenz** (SK) umfassen das Einbringen grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist es, über Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinnggebungsbereichen des Sports zu verfügen und dieses Wissen situationsangemessen anwenden zu können.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Methodenkompetenz** (MK) beziehen sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Es geht insbesondere darum, sich systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und zunehmend eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen.
- Beobachtbare Leistungen im Bereich der **Urteilskompetenz** (UK) sind eng verknüpft mit Leistungen in allen anderen Kompetenzbereichen. Sie umfassen eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, wobei das kriteriengeleitete Beurteilen im Mittelpunkt steht.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden vor dem Hintergrund des thematischen Zusammenhangs für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt:

- Die selbstständige Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielt im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das sichere und umsichtige Herrichten von Spielflächen, den verantwortungsvollen Umgang mit Geräten, das Übernehmen von Aufgaben sowie auch die eigenständige Vorbereitung auf den Unterricht.
- Die individuelle Anstrengungsbereitschaft ist wichtig. Im Wesentlichen bezieht sie sich auf die Bereitschaft, im Unterricht engagiert und motiviert mitzuarbeiten sowie auch in Arbeits- und Übungsphasen intensiv, konzentriert und beständig mit den geforderten Aufgabenstellungen auseinanderzusetzen. Gelegentlich (z.B. beim ausdauernden Laufen) bedeutet Anstrengungsbereitschaft aber auch, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um langfristig erfolgreich mitarbeiten zu können.
- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit zeigen sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben im fairen Umgang miteinander, in der Bereitschaft eigene, auch berechtigter,

Interessen zurückzustellen sowie in allen Gruppen und Mannschaften konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen. Diese beinhaltet auch das Vereinbaren und Einhalten von Regeln und das Verteilen und Einnehmen von Rollen.

II. Formen der Leistungsüberprüfung

In unserem Leistungskonzept ist eine Vielfalt von Möglichkeiten zur Leistungsüberprüfung vorgesehen.

Unsere Fachschaft Sport vereinbart verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) auf alle **vier Kompetenzbereiche** gemäß dem Kernlehrplan Sport der Sekundarstufe I.

Die Lernerfolgsüberprüfungen (prozess- und produktbezogen) beziehen sich sowohl auf das **sportpraktische Handeln** in Form von

- qualitativ bewertbaren sportpraktischen Bewegungshandlungen (z.B. Aufwärmen, Spielhandlungen, Turniere, Demonstration taktisch-kognitiver Fähigkeiten und technisch-koordinativer Fertigkeiten),
- qualitativ bewertbaren sportbezogenen Darstellungsleistungen (z.B. Präsentationen, Choreografien) und
- sportmotorischen Testverfahren zur Überprüfung quantitativ messbarer Leistungen (z.B. Fitness- und Ausdauertests)

als auch auf **weitere Beiträge im Unterricht** und hier besonders auf

- Beiträge zum Unterricht **in der reflektierten Praxis** (u.a. Qualität der Beiträge, Kontinuität der Beiträge, sachliche Richtigkeit, angemessene Verwendung der Fachsprache, Darstellungskompetenz, Komplexität/Grad der Abstraktion, Differenziertheit der Reflexion),
- zielgerichtetes und kooperatives Handeln in Übungs- und Spielsituationen,
- Formen des selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens

und schließlich in einzelnen UV auf **Beiträge** in Form von

- Lern- und Trainingstagebüchern, Portfolios (z.B. Dokumentation des eigenen Trainings),
- Visualisierungen sportfachlicher Überlegungen und Erkenntnisse (z.B. Tafelbilder),
- Referaten und
- Hausaufgaben, schriftlichen Übungen und Protokolle.

Welche Formen der Leistungsbewertung in den einzelnen Unterrichtsvorhaben besonders relevant werden, ist durch die Aussagen zur Leistungsbewertung auf den Rückseiten der UV-Karten festgelegt.

Bei den konkret ausgearbeiteten UV sollen Anlagen zur Leistungsbewertung auf konkretisiertem Niveau (u.a. Leistungstabellen) angehängt werden. Einzelne UV sollen im Verlaufe der nächsten Schuljahre immer weiter fortgeführt bzw. nach der Evaluation von den Kollegen jeweils jahrgangsstufenbezogen optimiert werden.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport – wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden.

Der Erwerb von **Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen** wird nach dem Schwimmunterricht in den Jahrgangsstufen 6 im Schülerstammblatt dokumentiert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für das Fach Sport sind keine verbindlichen Lehr- und Lernmittel vorgesehen.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie u.v.m.

Um die Dimension der Verbindung verschiedener Fachbereiche bewusst zu machen, plant die Fachkonferenz u.a. eine Zusammenarbeit mit dem Fach Biologie.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Die Fachkonferenz evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen.

Die Fachkonferenz evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Die Umsetzung der einzelnen konkretisierten Unterrichtsvorhaben wird dazu jeweils zum Ende des Schuljahres von den jeweiligen Fachlehrkräften auf der Grundlage der Jahresplanung (Partitur) hinsichtlich der Qualität und Durchführbarkeit jahrgangsstufenbezogen ausgewertet.

Darüber hinaus wird die Schwimmfähigkeit am Ende der Jahrgangsstufen 6 vor dem Hintergrund unseres Schwimmkonzepts erfasst.